

Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 39

Ausgegeben: Dienstag den 29. September

1914.

Erledigungen von Steckbriefen, ... und Strafvollstreckungsversuchen.

1726. 32 C. 1723/12. Das in Nr. 98, Jahrgang 1912, Art. 3721 gegen die am 19. März 1891 zu Kehlheim geborene Dirne Ottilie **Reingstl** erlassene Ausschreiben wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 17. September 1914.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 32.

1727. (Erledigtes Ausschreiben.) **Weide, Karl**, Nr. 44/1789, Jahrgang 1909. D. 261/09.

Höchst a. M., den 17. September 1914.
Königliches Amtsgericht.

1728. 28 C. 642/12. Das in Nr. 63, Jahrgang 1912, Art. 2491, gegen den am 13. September 1871 zu Bive di Catore geborenen Händler **Giovanni Coletti** erlassene Ausschreiben wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 19. September 1914.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 28.

Militärsachen.

1729. (Öffentliche Ladung.) Der **Kellner Josef Giesl**, unbekanntem Aufenthalts, im Inlande, soweit bekannt, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 31. August 1891 in Nußdorf, Oberamt Ueberlingen, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140, Abs. 1, Nr. 1, Str.-G.-B.

Derselbe wird auf den
13. November 1914, vormittags 9 Uhr,
vor die dritte Ferienkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Frankfurt a. M., den 15. September 1914. 4 J. 458/14.
Der königliche Erste Staatsanwalt.

1730. (Öffentliche Ladung.) Der **Johann Bohren**, geboren am 14. August 1891 in Lünsdorf, Reg.-Bez. Trier, zuletzt hier wohnhaft gewesen, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140, Abs. 1, Nr. 1, Str.-G.-B.

Derselbe wird auf den
13. November 1914, vormittags 9 Uhr,
vor die dritte Ferienkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Der Termin vom 22. Oktober 1914 ist aufgehoben.
Frankfurt a. M., den 15. September 1914. 7 J. 419/14.
Der königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

1731. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma **Walther & Co., G. m. b. H.**, in Frankfurt a. M.-Oberrad, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt **Dr. Dochnahl**, hier, klagt gegen die Firma **A. Johnson et ses fils**, offene Handelsgesellschaft in Paris 45, Rue Chabrol 281, auf Grund käuflich gelieferter Waren mit dem Antrage, die Beklagte als Gesamtschuldnerin kostenpflichtig zu verurteilen, an die Klägerin zu Händen ihres Prozeßbevollmächtigten 5491.98 Mk. nebst 5 Prozent Zinsen: aus 185 Mk. seit 16. Mai 1914, aus 18.80 Mk. seit 27. August 1914, aus 3.18 Mk. seit 27. August 1914, aus 2560 Mk. seit 27. August 1914, aus 2725 Mk. seit 29. Juni 1914, zu zahlen, auch das ergebende Urteil — eventl. gegen Sicherheitsleistung — für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Die Klägerin ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Zivilkammer des königl. Landgerichts in Frankfurt a. M. auf den

24. November 1914, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 10 D. 450/14.
Frankfurt a. M., den 22. September 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

1732. (Aufgebot.) Die Witwe des Mühlenbesizers **Gustav Dhl**, **Julie Dhl**, geb. Bohn, zu Bad Homburg v. d. Höhe, vertreten durch Rechtsanwalt **Dr. P. Wolff** daselbst, hat als Leibzüchterin an dem Nachlaß ihres verstorbenen Ehemannes das Aufgebot des Hypothekenbriefes über 5000 Mk. — fünftausend Mark — Hypothekenschuld eingetragen, auf dem auf den Namen der Eheleute **Glasnermeister Karl Dehn** und **Mina**, geb. Kopp, lautenden Grundstücken, Kartenblatt 1, Parzelle 2453/1 und 2451/1, Lorscherstraße 18, Grundbuch von Rödelheim, Band 9, Blatt 424, beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

14. Januar 1915, vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, hier, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer Nr. 129, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Frankfurt a. M., den 17. September 1914. 18 F. 45/14.
Königliches Amtsgericht Abteilung 18.

1733. (Beschluss.) Ueber den Nachlaß des hier wohnhaft gewesenen, am 24. September 1909 verstorbenen Schneiders Gustav Oskar Ferdinand Fichtel ist die Nachlassverwaltung angeordnet.

Zum Nachlassverwalter ist der Rechtsanwalt Dr. jur. Fritz Paerwald, hier, bestellt. 44 VI. 110/14.

Frankfurt a. M., den 15. September 1914.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 44.

1734. (Beschluss.) Bis auf weiteres wird neben dem Rechtsanwalt Dr. Schmidt-Knaß der hiesige Rechtsanwalt Justizrat Dr. Leo Weiß zum Verwalter des Nachlasses der Margarethe Elisabeth Geißler, geb. Geißler, bestellt. Beide Verwalter sind selbständig berechtigt, die Verwaltung auszuüben. 42 VI. 87/14.

Frankfurt a. M., den 17. September 1914.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 42.

1735. (Aufgebot.) Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 24. Sept. 1914 ist die angeblich abhanden gekommene Police Nr. 58827 der „Providentia“ (Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. über 1000 M lautend auf den Inhaber, für kraftlos erklärt worden.

Frankfurt a. M., den 24. September 1914. 18 F. 27/14.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 18.

1736. (Aufgebot.) Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 24. Sept. 1914 sind die angeblich abhanden gekommenen Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Kredit-Vereins, nämlich die vierprozentigen Hypothekenteilschine Serie 31, Lit. K. Nr. 2129 über 1000 M., Lit. L. Nr. 2531 und Nr. 2532 über je 500 M., Lit. M. Nr. 1754, 1755, 2667 und 2707 über je 100 M. für kraftlos erklärt worden.

Frankfurt a. M., den 24. September 1914. 18 F. 46/10.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 18.

1737. (Aufgebot.) Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 24. Sept. 1914 ist das angeblich abhanden gekommene Sparassenbuch der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 11722e über 1026.12 Mark, lautend auf Waldemar Schulze, geb. in Dessau am 1. August 1873, für kraftlos erklärt worden. 18 F. 29/14.

Frankfurt a. M., den 24. September 1914.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 18.

1738. (Aufgebot.) Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 24. Sept. 1914 sind die angeblich abhanden gekommenen Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Kredit-Vereins vom Jahre 1908, Serie 46, Lit. L. Nr. 26942 und Lit. L. Nr. 24391 über je 500 Mark für kraftlos erklärt worden. 18 F. 58/13.

Frankfurt a. M., den 24. September 1914.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 18.

1739. (Aufgebot.) Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 24. September 1914 sind die angeblich abhanden gekommenen Sparassenbücher der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 95139e über 28.48 Mark und Nr. E. A. 85727 über 30.48 Mark,

lautend auf Herrschaftsbdiener Wilhelm Stumpf, hier, für kraftlos erklärt worden. 18 F. 26/14.

Frankfurt a. M., 24. September 1914.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 18.

1740. (Aufgebot.) Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Gerichts vom 24. September 1914 ist die angeblich abhanden gekommene Lebensversicherungs-Polize Nr. 36313 der Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft über die Verpflichtung der Versicherung zur Zahlung von 2000 Mark — Zweitausend Mark — nach dem Ableben des Schreinermeisters Jakob Heinrich Hagner in Oberbief an den Inhaber der Police, spätestens am 2. August 1922 an den Genannten selbst, für kraftlos erklärt worden.

Frankfurt a. M., den 24. September 1914. 18 F. 62/13.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 18.

Konkurse.

1741. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen der Central-Molkerei Walsdorf i. F., Gesellschaft m. b. H., in Frankfurt a. M., Rebstoderstraße 19, wird heute am 24. September 1914, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Kappeler, hier, Rhönstr. 115, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 24. Oktober 1914 bei dem Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132-134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

Freitag, den 9. Oktober 1914, vorm. 11½ Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 6. November 1914, vorm. 10½ Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Oktober 1914 Anzeige zu machen. 17 R. 124/14 b.

Veröffentlichung: Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

1742. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jean Böcher, Inhaber eines Geschäfts in Gas- und elektrischen Beleuchtungsartikeln in Frankfurt a. M., Geschäftslokal, Gr. Eschenheimerstr. 72, Privatwohnung, Keppelerstraße 22, wird heute am 25. September 1914, nachmittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Trier, hier, Schillerstr. 1, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Oktober 1914, bei dem Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie

über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 13. Okt. 1914, vorm. 11½ Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 6. Nov. 1914, vorm. 11½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht Seilerstraße 19a, 1. Stod, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. Oktober 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 125/14 a.

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber

des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

1743. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Eduard Groh, Inhaber eines keramisch-technischen Spezialgeschäfts, hier, Geschäftsfokal Bodenseimer Landstraße 2, Wohnung Gärtnerweg 44, ist neben dem zum Kriegsdienst einberufenen Rechtsanwalt Dr. Karl Schmidt-Knaß der Justizrat Dr. Weiß, hier, Schillerstraße 20, zum Konkursverwalter ernannt worden.

Frankfurt a. M., den 26. September 1914. 17 N. 86/12ab
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abteilung 17.

1744. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Georg Jäppelt, Inhaber der unter der nicht eingetragenen Firma M. S. Heß Nachf. betriebenen Eisenwarenhandlung in Frankfurt a. M., Geschäftsfokal Allerheiligenstraße 32, Wohnung Elbstraße 50, wird am

26. September 1914, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Justizrat Dr. Heerz, hier, Roßmarkt 6, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Oktober 1914 bei dem Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 16. Oktober 1914, vorm. 11½ Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 10. November 1914, vorm. 10½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. Stod, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Oktober 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 125/14a

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber

Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 17, in Frankfurt a. M.

Subhastationen.

1745. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M. belegene, im Grundbuche von Preungesheim Band 20 Blatt 703 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Fuhrunternehmers Daniel Verschbacher, Katharina Christine, geb. Caspar, in Preungesheim, eingetragene Grundstück Kartenblatt J Nr. 134, hält 5,89 Ar, Acker am Bornheimerweg, mit 1,85 Taler Reinertrag, Grundsteuer-mutterrolle Nr. 835,

am 5. Dezember 1914, vormittags 9½ Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. September 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bewerkstellenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 N. 61/14

Frankfurt a. M., den 22. September 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

Eintragungen in das Güterrechtsregister.

1746. In das Güterrechtsregister ist zu Nr. 1 am 8. September, zu Nr. 2 am 9. September, zu Nr. 3 und 4 am 10. September 1914 eingetragen worden:

1. Betreffend die Eheleute Kaufmann Alfred Stiefel und Vertha geb. Scheuer, hier:

Durch Ehevertrag vom 28. Juli 1910 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Das eingebrachte Gut der Ehefrau, ebenso alles Vermögen, welches ihr während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung zufließt, ist zum Vorbehaltsgut der Ehefrau erklärt worden;

2. betreffend die Eheleute Malermeister Johann Heinrich Köbel und Karoline geb. Fischer, hier:

Durch Ehevertrag vom 31. Dezember 1909 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Die dortselbst unter 1 bis 6 verzeichneten Gegenstände sind zum Vorbehaltsgut der Ehefrau erklärt worden;

3. betreffend die Eheleute Kaufmann Leonhard Weiß und Franziska geb. Kuhl, hier:

Durch Ehevertrag vom 8. September 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

4. betreffend die Eheleute Zahntechniker Theodor Born und Philippine geb. Borger, hier:

Durch Ehevertrag vom 10. September 1914 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 4. September 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

1747. A. 5263. Grom & Holl. Das Handelsgeschäft ist auf den zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufmann Jakob Holl übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

Frankfurt a. M., den 22. Juli 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

1748. 1. A. 3094. Geschwister Perger. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf die feitherige Gesellschafterin Anna Perger zu Frankfurt a. M. übergegangen, die es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

2. A. 5902. Barthel & Schneider. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den feitherigen Gesellschafter Philipp August Ferdinand Barthel zu Frankfurt a. M. übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

3. A. 6437. Absatzwert Frankfurt a. M. Wenhell & Co. Das Handelsgeschäft ist auf den zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufmann David Hirschfeld übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch den Kaufmann David Hirschfeld ausgeschlossen.

4. B. 947. Frankfurter Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft. Der Direktor Theodor Zahn zu Berlin-Schöneberg ist zum weiteren Vorstandsmitglied ernannt. Die dem Daniel Lehr, Karl Maier, Jan Beameer, Carl Gehele, Rudolf Loga und Dr. jur. Felix Jaeger erteilten Prokuren sind auf die Hauptniederlassung beschränkt.

5. B. 322. Elektrizitätswerk Grob-Zimmern, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Ingenieur Wilhelm Schlott ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die in Grob-Zimmern wohnhafte Witwe des Ingenieurs Wilhelm Schlott, Ferdinande, geb. Mihe, ist zur Geschäftsführerin bestellt.

6. B. 807. Südamerikanische Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

7. B. 739. Philipp Holzmann & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesamtprokuren des Kaufmanns

Wilhelm Doul und des Gerichtsassessor a. D. Hermann Pieper sind erloschen.

8. B. 647. Tonindustrie Oeffstein Albertwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Direktor Dr. Ferdinand Loffen ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

9. B. 1019. Deutsche Bahngesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation. Die Liquidation ist beendet.—Die Firma ist erloschen.

10. B. 1027. Böhm & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Kaufmann Bernhard Dorsmagen ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der § 6 des Gesellschaftsvertrages ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 14. Juli 1914 geändert. Jeder Geschäftsführer ist fortan berechtigt, für sich allein die Gesellschaft zu vertreten. Die Kaufleute Wilhelm Ringelband in Altenessen und Alfred Wiesmann in Mainz sind zu Geschäftsführern bestellt.

11. B. 1186. Elektro-Osmose, Aktiengesellschaft (Graf Schwerin Gesellschaft). Der Ingenieur William C. Trint zu Berlin ist zum Vorstandsmitglied ernannt. Dem Gottfried Gollischonn zu Frankfurt a. M. ist derart Gesamtprokura erteilt, daß er ermächtigt ist, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitglied die Gesellschaft zu vertreten.

12. B. 1194. Ronco Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Kaufmann Max Kullenberg ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der zu Neustadt a. Sdt. wohnhafte Kaufmann Rudolf Ernst ist zum Geschäftsführer bestellt.

13. B. 1207. Gerh. Engels & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Sitz der Gesellschaft ist von Düsseldorf nach Frankfurt a. M. verlegt und hierdurch die hiesige Zweigniederlassung in eine Hauptniederlassung umgewandelt worden. Der § 6 des Gesellschaftsvertrages ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 6. Juli 1914 abgeändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so vertreten nach Wahl der Gesellschafterversammlung entweder je zwei die Gesellschaft gemeinschaftlich oder aber jeder Geschäftsführer allein die Gesellschaft. Sind außer mehreren Geschäftsführern auch noch Prokuristen bestellt, so wird die Gesellschaft entweder durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und Prokuristen, oder durch zwei Prokuristen gemeinschaftlich vertreten. Der Kaufmann Adolf Kempen zu Wicrath ist zum weiteren Geschäftsführer ernannt. Derselbe ist ebenso wie der bereits ernannte Geschäftsführer Karl Ruschen berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Frankfurt a. M., den 22. September 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

(Inserationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

Verlag von J. G. Holtzworths Nachf. G. m. b. H. — Herausgegeben vom Königl. Polizeipräsidenten.